

SCHENKE LEBEN,
SPENDE BLUT.

SPENDE
BLUT

DEUTSCHES
ROTES
KREUZ

27833401_002624

www.drmk.de

0800 11 949 11

Mo

27.11.2024

16.00 - 19.30 Uhr

Pattensen 30982
KGS, Platz-Saint-Aubin 1

Mo

02.12.2024

15.30 - 19.30 Uhr

Laatzten 30880 - Alt-Laatzten
TAL - Treffpunkt Alt Laatzten, Auf der Dehne 2a

Mi

11.12.2024

15.30 - 19.30 Uhr

Hemmingen 30966
Carl-Friedrich-Gauß-Schule, Hohe Bunte 4

Bitte Personalausweis mitbringen!

Service-Hotline 0800 / 11 949 11
(kostenlos aus dem dt. Festnetz)

blutspender.de

Deutsches
Rotes
Kreuz

Blutspendedienste

TERMIN
IM UMGEBUNG

Wie der sprechende Stein die Künstler quälte

ANDREAS RIMKUS aus Springe hat zahlreiche Objekte für den Park der Sinne entworfen.

LAATZEN. Wie viele Objekte Andreas Rimkus schon im Park der Sinne installiert hat, weiß er selbst nicht mehr so genau. 15 bis 20 mögen es sein – „je nachdem, ob man die Objekte als Einzelkunstwerke oder als Ensemble betrachtet.“ Der Künstler aus Springe ist seit der Eröffnung im Jahr 2000 an der künstlerischen Gestaltung der Anlage beteiligt. In enger Zusammenarbeit mit dem Landschaftsarchitekten und Parkplaner Hans-Joachim Adam hat Rimkus zahlreiche Objekte im Park der Sinne aufgestellt.

Sein erstes Projekt waren die geschmiedeten Köpfe, die seit der Parkeröffnung die vier Eingangstore der Anlage zieren. Bei jedem Kopf hat Rimkus ein Sinnesorgan hervorgehoben. „Schon beim Betreten des Parks sollen die Sinne angesprochen werden“, sagt der 62-Jährige. Am Tor zur Straße Am Holze hat er zum Beispiel den Mund des Kopfes mit einer besonderen Schmiedetechnik gestauch und elektropoliert. „Das ist eine galvanische Technik“, die Oberfläche werde dadurch besonders glatt.

BEKANNTESTES WERK IST DAS INSEKTENAUGE

„Man kann und soll die Köpfe anfassen, es geht auch um das Fühlerlebnis“, sagt Rimkus. „Trotzdem sehen die Köpfe aufgrund der Politur nach 24 Jahren immer noch tippopt aus.“ Tatsächlich gebe es bei der Anordnung der Objekte aber einen Fehler: „Bei zwei Toren hat der Stahlbauer die Sinne verwechselt“, sagt Rimkus lachend. „An einem Tor ist die Nase poliert, es steht aber ‚Sehen‘ dran.“ Bei dem anderen Tor sei es umgekehrt. „Das ist eine Anekdote, die bisher nur wenigen Leuten aufgefallen ist.“ Die Objekte seien Unikate und an die Konstruktion der Tore angepasst. „Deshalb kann ich das auch nicht

Der Technik des sprechenden Steins hat den Künstlern einiges Kopfzerbrechen bereitet. Foto: Daniel Junker

Das wohl bekannteste Kunstobjekt im Park der Sinne ist das Insektenauge. Für die Entwicklung benötigte Rimkus mehr als ein Jahr. Alle Teile sind gelasert, die Oberfläche ist elektropoliert. Die Linsen sind eine Spezialanfertigung. Foto: Daniel Junker

mehr verändern.“ An den Objekten habe Rimkus lange experimentiert. „Es hängen zwar nur vier Köpfe an den Toren, aber ich habe bestimmt 25 Exemplare geschmiedet.“

Sein wohl bekanntestes Werk im Park der Sinne ist das Insektenauge. Rimkus hat es nach einer Idee von Hans-Joachim Adam entworfen. Es war das zweite Objekt, dass der Künstler für den Park der Sinne entwickelt hat. Wissenschaftlich begleitet wurde er durch Professor Ahlert Schmidt aus Springe. „Schmidt hat untersucht, wie ein Insekt seine Umwelt wahrnimmt.“ Diese Art des Sehens hat Rimkus adaptiert: Er entwickelte spezielle Linsen, die eigens für dieses Projekt angefertigt wurden. „Wenn jemand vorbeigeht, hüpf das Bild von einem Glas zum nächsten.“

„Das Projekt war schon sehr aufwendig, die Planung hat bestimmt ein Jahr gedauert.“ Das Insektenauge besteht aus mehr als 2000 Einzelteilen, „alle Teile sind gelasert und bestehen aus elektropoliertem Edelstahl.“ Zunächst habe der Architekt und Planer Gerhard Jenk eine Grafik erstellt, „und der Statiker hat lange daran gerechnet, damit das Insektenauge auch standsticher ist.“

Seine Objekte entwirft Rimkus in der Regel nicht für einen konkreten Ort. „Meist habe ich eine Idee und möchte dann ausprobieren, ob das so klappt, wie ich es mir vorstelle.“ Der 62-Jährige spricht von Erfindergeist und Detektivarbeit. Oft seien auch andere Künstler, Architekten oder Firmen an der Umsetzung beteiligt. „Wenn ich eine Skizze mache, weiß ich, wie das in 3D aussieht. Andere aber nicht unbedingt.“ Deshalb baue er oft

Modelle, um die Idee zu visualisieren.

Rimkus' Objekte sind auf der ganzen Welt zu sehen – wie der „mutmaßlich größte Schmiedehammer der Welt“, den Rimkus als Generationskunstwerk an der technischen Universität in Peking aufgestellt hat. „Im Auge des Hammers wurde ein Ginkgo gepflanzt, der später den Stiel bilden soll. Das Kunstwerk ist also erst in 200 Jahren fertig.“ Auch in Togo sowie in den Niederlanden stehen solche Objekte, am Ende sollen alle Kontinente bestückt sein. „Der 25 Tonnen schwere Hammer für Südamerika liegt schon bei mir auf dem Hof.“

INSPIRIERT VON MÄRCHEN UND SAGEN

Einen „Lachenden Amboss“ hat der Künstler in Anlehnung an den Schalk Till Eulenspiegel im Kulturpark in Mölln aufgestellt. „Bitte nicht anfassen“ steht auf dem Kunstwerk. Zwei blanke Stellen laden aber geradezu zum Anfassen ein. Wer daran rüttelt, bekommt eine Ladung Wasser ins Gesicht gespritzt – ganz nach Eulenspiegels Streichen. Ein ähnliches Objekt könnte sich Rimkus auch für den Park der Sinne vorstellen.

Den „Sprechenden Stein“ hat Rimkus in Kooperation mit einem Steinbildhauer realisiert. „Uwe Spiekermann hat den Stein bearbeitet, ich war Ideengeber und habe die Technik entwickelt.“ Der Stein beinhalte einen „kapazitiven Sensor“, der bei Berührung auf Veränderungen der Umwelt reagiert und so die Sprachfunktion auslöst. „Der Stein beschreibt die verschiedenen Steinarten, die man im Park der Sinne findet.“

Die Technik habe die Künstler allerdings immer wieder „gequält“. Der ursprünglich in den Stein integrierte Sensor habe auch auf Veränderungen der Sonneneinstrahlung oder der Temperatur reagiert und sei mehrfach ausgefallen. Deshalb wird die Sprachfunktion jetzt über einen daneben stehenden Metallknopf gesteuert.

Rimkus hat auch das Spendenmal nahe dem Gartenhaus erschaffen, mit dem der Förderverein Geld für die Verwirklichung neuer Projekte sammelt. „Für Münzen hören Sie Klänge aus der Springer Ideenschmiede“, lautet die Aufschrift des linken Schlitzes. Die rechte Seite ist für Scheine vorgesehen und verweist auf das Märchen „Des Kaisers neue Kleider“.

Die erst im August 2024 eröffneten Fledermaus- und Vogelstelen stehen vor den Nischen einer künstlich gestalteten Felswand in der Schlucht auf der Südseite des Parks. Die Vogelstelen würde Rimkus gerne um eine Audiobeschreibung erweitern. Die Idee ist, dass Kinder Informationen zu den jeweiligen Vögeln einsprechen und die Tiere damit erklären. „Man könnte spannende Kurzgeschichten hören und die Vogelwelt kindgerecht vermitteln.“ Für die Aufnahmen sei eine Kooperation mit einer örtlichen Schule oder dem Nabu möglich.

Die Technik hat der Künstler bereits entwickelt. Ihm schwebt vor, dass die Nutzerinnen und Nutzer den Strom für den benötigten MP3-Player selbst erzeugen, indem sie an einer Kurbel drehen. „Kinder lieben Kurbeln, sie wollen Dinge anfassen und ausprobieren“, weiß Rimkus. „Die Technik kann man aber so nicht kaufen.“ Über die Umsetzung ist Rimkus bereits mit dem Förderverein im Gespräch, konkret sei aber noch nichts.

INTERESSIERTE KÖNNEN SICH DAS ATTELIER ANSCHAUEN

Wer sich für Rimkus' Arbeit interessiert, kann einmal im Monat bei einer sogenannten „Schmiedesprechstunde“ sein Atelier am Weg zur Kunst 2 in Springe besuchen – der nächste Termin ist Sonntag, 1. Dezember, von 13 bis 15 Uhr. „Jeder kann sich anschauen, wie wir hier schmieden. Und es gibt auch Objekte, die man ausprobieren kann.“ Einige davon hält er auch für den Park der Sinne geeignet. Für Führungen durch die Schmiede kann mit Andreas Rimkus unter Telefon 0173-4770927 ein Termin abgesprochen werden.

UM HIMMELS WILLEN

Gemeinsam über Trauer sprechen

Am Totensonntag gedenken viele Menschen ihrer Verstorbenen. Auch die kommenden Monate bieten Zeit und Muße für Gedanken an nahestehende und geliebte Menschen.

Leider lockt die dunkle Winterzeit nicht immer alleine nach draußen. Deshalb bietet der Ambulante Hospizdienst Laatzten – Pattensen – Hemmingen für Trauernde zwei offene Angebote, die vielleicht gerade jetzt besonders guttun.

Im Trauercafé haben Angehörige die Möglichkeit, über den Verlust eines nahestehenden Menschen zu sprechen und mit Anderen zusammen zu sein. Jeden 4. Montag im Monat findet von 16 bis 18 Uhr ein Treffen im Gemein-

desaal der Immanuelkirche in Alt Laatzten, Alte Rathausstraße 41 (Eingang über das Café Exposé), statt. Interessierte können nach Zeit und Bedarf teilnehmen.

Weil es Trauernden oft schwerfällt, allein spazieren zu gehen, und man in Bewegung ohnehin leichter ins Gespräch kommt, trifft sich außerdem eine Spaziergruppe jeden 3. Sonntag im Monat um 14 Uhr zu „Trauer in Bewegung“. Treffpunkt ist vor dem Café Exposé.

Bei einem Spaziergang in der Leinemasch wird über Trauer und andere Dinge gesprochen und zugleich der Sonntag in freundlicher Gesellschaft verbracht. Oft kehrt die Gruppe im Wiesendachhaus ein und trinkt gemeinsam Kaffee. Alle Interessierten

Foto: Anke Weisbrich

sind willkommen. Die Runde dauert ca. 1 - 1,5 Stunden. Festes Schuhwerk ist wichtig.

Alle Termine der Trauergruppen und weitere Informationen zur Arbeit des Ambulanten Hospizdienstes: Telefon (0511) 22 84 84 13, hospizdienst.laatzten@evlka.de

Anke Weisbrich, Ambulanter Hospizdienst Laatzten-Pattensen-Hemmingen

CHRISTMAS
GARDEN
HANNOVER

christmas-garden.de

JETZT
TICKETS
SICHERN!

ERLEBNIS-ZOO HANNOVER

21. NOVEMBER 2024 – 05. JANUAR 2025

Eine Marke der CHRISTMAS GARDEN

Eine Veranstaltung von DEAG

CE

HANNOVER CONCERTS

ERLEBNIS-ZOO

antenne

Hannoversche Allgemeine

myticket.de

HELENE FISCHER - 360° STADION TOUR

07. Juni 2026 | Heinz von Heiden Arena

HELENE FISCHER

360° STADION TOUR

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Hannover 96 - SSV Ulm
07. Dezember 2024: H. von Heiden Arena

Momo
Diverse Termine: Schauspielhaus

Riverdance - Das Original
08. Dezember 2024: Swiss Life Hall

DESiMOs spezial Club Mix-Show
10. Dezember 2024: Apollokino

Jahresabschlusslesung
12. Dezember 2024: Literaturhaus

Trettmann
12. Dezember 2024: Swiss Life Hall

Wisecracker & Friends
13. Dezember 2024: 60er Jahre Halle

Terry Hoax - Terry Christmas
13. Dezember 2024: Capitol

Vor Ort für Sie da:

In den HAZ & NP Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10
Neustadt, Am Wallhof 1
Burgdorf, Marktstraße 16
Langenhagen, im CCL, Marktplatz 5
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2

Telefonische Bestellannahme: 0511 12123333, online: tickets.haz.de // tickets.neuepresse.de